

Fachcurriculum des Fachs Musik am Gymnasium Trittau

Präambel

Das Wort Musik stammt sprachlich vom lateinischen Wort *musica* ab, welches wiederum aus dem Griechischen abgeleitet wurde von *μουσική τέχνη* *mousiké téchnē*. Diese Kunst der Musen ist nach Meinung der Griechen göttlichen Ursprungs. Denn die Musen sind Kinder der Mnemosyne, der Göttin der Erinnerung, und des Vaters der Götter und der Menschen, Zeus, nach Hesiod.

In den sieben freien Künsten, den *septem artes liberales*, gehörte die Musik zum Quadrivium mit der Astronomie, Arithmetik und Geometrie also eher zu dem, was wir heute Naturwissenschaften oder MINT-Fächer nennen. Also überraschenderweise nicht zum Trivium, zu denen Grammatik, Dialektik und Rhetorik gehörten, den sprachlichen Fächern.

Die Musik spielt nicht nur in den antiken Mythen eine wichtige Rolle, sondern sogar in den modernen Mythen. Tolkien, der Autor des "Herrn der Ringe", schreibt über die Welterschaffung, dass Iluvatar und die Ainur auch durch Singen die Welt erschufen und dass Melkor Misstöne in diese Welterschaffung hineinsang.

Wenn wir also sehen, wie lang die Geschichte zurückreicht und welche Bedeutung ihr zugemessen wurde, wundert es nicht, dass sie in Religionen und Riten eine wichtige Rolle spielte und spielt und auch die Politik sich ihrer bediente und bedient.

So ist es sicher nicht erstaunlich, wenn wir auf diese Geschichte zurückblicken, dass wir mit den wenigen Musikstunden aus dieser reichhaltigen Geschichte, die hier nur angeschnitten wurde, lediglich Ausschnitte im Musikunterricht vermitteln können.

Für den Musikunterricht gelten die Fachanforderungen Musik für allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein.

Das schulinterne Fachcurriculum wird in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der damit gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

Überfachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen im Musikunterricht

Der Musikunterricht fördert zentrale überfachliche Kompetenzen, die für schulische, gesellschaftliche und persönliche Entwicklungsprozesse von Bedeutung sind. Dazu zählen insbesondere:

- **Soziale Kompetenzen:** kooperatives Arbeiten in Partner- und Gruppenarbeit (z. B. beim Musizieren, Komponieren oder Analysieren), gegenseitiger respektvoller Umgang bei unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksformen und Meinungen, Übernahme von Verantwortung beim praktischen Musizieren sowie konstruktive Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.

- **Selbstkompetenzen:** Entwicklung von Selbstständigkeit im musikalischen Lernprozess, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit beim Üben und Erarbeiten musikalischer Inhalte, verantwortungsbewusster Umgang mit Instrumenten und Materialien sowie die Reflexion eigener musikalischer Leistungen und Lernwege.
- **Methodische Kompetenzen:** Anwendung fachspezifischer Arbeitsweisen wie Hören, Analysieren, Interpretieren, Gestalten und Reflektieren, Planen und Durchführen musikalischer Arbeitsprozesse (z. B. Probenarbeit, Kompositions- oder Projektphasen), sachgerechte Dokumentation und Präsentation musikalischer Ergebnisse sowie der Einsatz geeigneter Medien und Werkzeuge.
- **Bewertungs- und Urteilskompetenz:** reflektiertes Beurteilen musikalischer Werke, Aufführungen und Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung ästhetischer, historischer, kultureller und gesellschaftlicher Zusammenhänge.

Der Musikunterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler darin, zunehmend selbstständig musikalische Fragestellungen zu entwickeln, kreative und analytische Prozesse zu gestalten sowie Musik als Ausdrucks- und Kommunikationsform kritisch und reflektiert zu nutzen.

Sprachbildung

Gemeint ist mit diesem Aspekt u.a. die Festlegung von einheitlichen Bezeichnungen und Begriffen. Das Ziel ist, die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen – unabhängig von ihrer Erstsprache, sozialen Herkunft oder anderen Faktoren – im Schriftlichen sowie im Mündlichen systematisch auf- und auszubauen. Das setzt einen entsprechenden Wortschatz und die Kenntnis bildungssprachlicher grammatischer Strukturen sowie fachspezifischer Textsorten voraus. Die Lehrkräfte aller Fächer planen und gestalten den Unterricht mit Blick auf die Sprachebene Bildungssprache und stellen die Verbindung von Alltags-, Bildungs- und Fachsprache explizit her.

Im Fach Musik kommen noch spezielle Aspekte hinzu. Es geht zum Beispiel darum, Klangeindrücke zu verbalisieren, die musikalische Fachsprache korrekt anzuwenden und Liedtexte und Quellen aus verschiedenen Jahrhunderten und eventuell verschiedenen Ausgangssprachen ins moderne Deutsch zu übersetzen oder wenigstens zu verstehen.

Leistungsbewertung

Musik ist ein sog. "mündliches Fach". Die Zensur setzt sich zusammen u.a. aus mündlichen Beiträgen zum Unterrichtsgespräch, aus musikpraktischen Beiträgen beim Singen und Klassenmusizieren, aus der Bearbeitung von sonstigen Aufgaben im Unterricht und von Hausaufgaben, aus Benotung der Hefterführung und aus schriftlichen Tests.

Eine Ausnahme bildet die Klasse 9. Hier wird pro Schuljahr zusätzlich eine Klassenarbeit geschrieben. Die Gewichtung wurde auf 30% der Halbjahresnote aus dem Halbjahr, in dem die Klassenarbeit geschrieben wurde, von der Fachschaft festgesetzt.

In beiden Fällen kommen die drei Anforderungsbereiche zur Geltung da erbrachte Leistungen unterschiedlich anspruchsvoll sein können. Z.B. ob etwas lediglich reproduziert wird, Gelerntes auf neue Beispiele angewendet wird oder kreativ etwas Neues erschaffen wird.

Differenzierung und Förderkonzept

Das Methodenkonzept, das Medienkonzept, das Förderkonzept und das Präventionskonzept der Schule sind neben den Fachanforderungen wichtiger Bestandteil und Grundlage dieses Fachcurriculums. Die überfachlichen Kompetenzen (Selbstkompetenzen wie Selbstwirksamkeit, -behauptung und -reflexion, Lernmotivation, Lernstrategien oder Soziale Kompetenzen) sind so im Curriculum verankert. Insbesondere die Medienkompetenz (z.B. Umgang mit Computern/IServ, Sozialen Netzwerken, Suchmaschinen, Textverarbeitung und andere Anwendungen) werden in den Unterricht wo möglich passend integriert. Sprachbildung (Verbindung von Alltags-, Bildungs- und Fachsprache) und basale Kompetenzen werden im Unterricht immer wieder aufgegriffen und stetig gefördert; ebenso eine Differenzierung, wo es angebracht und möglich ist (zudem auch über Möglichkeiten im Rahmen des Förderkonzeptes bei erhöhtem Förderbedarf und für besonders begabte SuS).

Das Gymnasium Trittau und seine Lehrkräfte unterstützen alle Schüler und Schülerinnen dabei, an den eigenen Schwächen zu arbeiten und so eine Basis für das erfolgreiche Abschneiden (mit einem Abschluss) an unserer Schule zu schaffen und die eigenen Stärken oder besonderen Begabungen und Interessen auszubauen.

Wir wollen die Schülerinnen und Schüler

- bei der Arbeit an Schwächen und der Weiterentwicklung von Stärken unterstützen,
- dazu befähigen, ihre Lernprozesse zu reflektieren und Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen,
- bei der Entwicklung von Kompetenzen und der Erreichung eines Schulabschlusses begleiten und unterstützen,
- dabei begleiten und dabei unterstützen, Interesse an außer- und überunterrichtlichen Inhalten/Tätigkeiten zu entwickeln und auszubauen.

Für alle Schülerinnen und Schüler stehen folgende Förderangebote / Maßnahmen zur Verfügung:

Allgemein: Zielgerichteter Einsatz von Diagnoseverfahren zur Lernstandserhebung, Binnendifferenzierung, Intensivierungs- und Förderunterricht, Reflexion des eigenen Leistungsstandes und des eigenen Lernfortschritts, Klassentagungen, Klassenstunde (Sek I), Medienschulung (Sek I), Suchtprävention und Gewaltprävention, v.a. gegen Mobbing (Sek I).

Individuell: Arbeitsgemeinschaften, Peer-Aktivitäten (z.B. Konfliktlotse, Medienscout, Klassencoach, Pate, Schulsanitäter, Schülervertretung, IT-Administrator), Wettbewerbe (z.B. Fremdsprachenwettbewerb, Jugend trainiert für Olympia, Känguru, Big Challenge, Matheolympiade, Informatik-Biber, Vorlesewettbewerb), Begabungsförderung (z.B. Jugend forscht, MINT-Programm (u.a. Roberta), Dele, Delf, Informatik, Schüler-/Juniorakademie, Enrichment, Drehtürmodell, Überspringen von Klassen), Vereinbarungen von Fördermaßnahmen, Nachhilfebörse, Beratungsgespräche, Beratung durch Beratungslehrkraft und Schulsozialarbeit.

Die Aufstellung von passenden Fördermaßnahmen erfolgt dabei immer individuell. Maßnahmen können z.B. sein:

- verstärkte Beteiligung im Unterricht
- Bearbeitung und Abgabe von (freiwilligen) Zusatzaufgaben mittels eines Trainingsbuches oder anderer ergänzender Materialien
- Bearbeitung eines speziellen Themas
- schrittweise Erhöhung des Arbeitstempos
- Unterstützung durch „Nachhilfe“ (z.B. über die Nachhilfebörse der Schule).
- mittels eines Trainingsbuches oder anderer ergänzender Materialien Aufarbeitung von Defiziten in speziellen Themen

Die Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt auch durch das Methoden-, das Präventions-, das Fahrtenkonzept und die Fachcurricula.

Gerade im Fach Musik haben wir es mit einem breiten Spektrum von Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler zu tun. Auf diese unterschiedlichen Fähigkeiten können wir vielfältig eingehen. Natürlich gibt es Dinge, die alle lernen sollten. Andererseits können wir auch in manchen Fällen Unterrichtssequenzen oder Übungsbeispiele anbieten, wo wir explizit darauf hinweisen können, dass dies nicht von allen verstanden werden muss. Gerade beim Singen und Musizieren können wir je nach Schwierigkeitsgrad verschiedene Stimmen so verteilen, dass jede und jeder gemäß seiner Fähigkeit gefordert und gefördert wird.

Hinzu kommt im Fach Musik ein breites Angebot von Arbeitsgemeinschaften: die Bands, Chöre und die Orchester-AG.

Lehr- und Lernmaterial

Musik ist ein sehr breit aufgestelltes Fach mit vielfältigen Interaktionsmöglichkeiten und unzähligen Werken. So ist es nicht verwunderlich, dass es auch auf Lehrerinnenseite sehr individuelle Vorlieben, Schwerpunkte und Interessen gibt. Wir verzichten also auf ein spezielles Lehrbuch. So besitzt die Fachschaft Musik neben einer großen Sammlung von Musikinstrumenten viele Gesangbücher, Lehrbücher und Lernmaterialien, die individuell von der Lehrkraft Verwendung finden. Dieser Bestand wird fortlaufend ergänzt.

Des Weiteren stellt der Fachbereich Musik zur Verfügung:

- - schulisches Instrumentarium zum Decken verschiedener Anspruch- und Fähigkeitsniveaustufen
- - Liederbücher

Neuanschaffungen und Aktualisierungen erfolgen bedarfsorientiert und unter Berücksichtigung der geänderten Vorgaben des Landes Schleswig-Holsteins.

Medienkompetenz

Gemeint sind damit auch die nachfolgend aufgeführten 6 Kompetenzbereiche (ebenso aber wohl auch „analoge“ Kompetenzen):

- K 1: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
- K 2: Kommunizieren und Kooperieren
- K 3: Produzieren und Präsentieren
- K 4: Schützen und sicher Agieren
- K 5: Problemlösen und Handeln
- K 6: Analysieren und Reflektieren

Ziel ist es, dass jedes einzelne Fach mit seinen spezifischen Zugängen zur digitalen Welt seinen Beitrag für die Entwicklung der in dem nachfolgenden Kompetenzrahmen formulierten Anforderungen leistet.

Im Fach Musik kommen hier vor allem die Kompetenzen K1 (z.B. Suchen und Verarbeiten von Informationen), K2 (miteinander singen und musizieren), K3 (Produkte der musikpraktischen Arbeit aufführen), K6 (über Arbeitsprozesse analysieren und reflektieren) zum Tragen.

Inhaltsbereiche

Kompetenzbereiche:

1. Musik gestalten (MG): Transposition und Aktion
2. Musik erschließen (ME): Rezeption und Reflexion

Schulinternes Curriculum:

Klassenstufe	Themen / Einheiten	Inhalte	Kompetenzen
5/6	Rhythmik	Taktarten, Metrum, Noten- und Pausenwerte	MG: Rhythmen mit Instrumenten umsetzen; Rhythmuspartituren erschließen und umsetzen;
5/6	Noten lesen, schreiben, spielen, erfassen	Stammtöne im Violinschlüssel und Bassschlüssel Vorzeichen, Klaviatur	MG: Notation auf Instrumenten umsetzen
5/6	Musik hören und beschreiben	Dynamik, Tempo, Besetzung, Artikulation, Wirkung, Form	MG: Musik in bildliche Darstellung umsetzen ME: Musik konzentriert und kriteriengeleitet hören und beschreiben
5/6	Lieder singen, begleiten, analysieren	Form, praktische Umsetzung	MG: musikalische Gestaltungsmittel beim Singen einsetzen ME: Höreindrücke differenziert beschreiben
5/6	Akkorde	Dreiklang: Aufbau; Unterscheidung Dur/Moll	MG: mehrstimmig musizieren ME: subjektive Eindrücke und objektive Merkmale unterscheiden

Fachcurriculum des Fachs Musik – Gymnasium Trittau – Fachschaft Musik

5/6	Instrumente klingen verschieden, Orchester	Instrumentengruppen, Orchesteraufbau, Dirigat	MG: Taktarten in Bewegung umsetzen ME: Höreindrücke differenziert beschreiben
5/6	Leben und Werk eines Komponisten	Biografische Verläufe, schaffentypische Merkmale eines Komponisten/einer Komponistin	ME: Musik in ihrer Zeit verstehen
5/6	Unterschiedliche Musik"arten" kennenlernen	Musik aus verschiedenen Epochen, Genres/ Stilen kennenlernen	ME: Musik in ihrer Zeit verstehen
7	Klanggestalt von Musik wahrnehmen	Intervalle, Akkordfolgen	ME: Intervalle und Akkorde an ihrem Klang / Aufbau und in ihrer Folge erkennen. MG: Songs passend begleiten
7	Form von Musik	Form von Musik hörend erkennen/analysieren: z.B. Variation, Rondo, Lied, Pop-Songs	ME: Form "raushören" MG: Umsetzen, z.B. in Bewegung oder Graphik/Malen
7	Tonleitern	Ganz- und Halbtonschritte kombinieren: Tonleitern "bauen": Dur, Moll, chromatische und Ganztonleiter	ME: Über die Klanggestaltung verschiedener Tonleitern reflektieren MG: Tonleitern am Keyboard konstruieren
7	Rhythmik II	Rhythmische Begleitung mit Synkopen, Triolen, ungeraden und gerade Taktarten; ggf. in Dreiklängen	ME: Rhythmische Begleitung musizieren MG: Rhythmische Begleitung erkennen
7	Musik als Spiegel der Geschichte	Populärmusikalische Entwicklungen/ Strömungen/ Stile	ME: Populärmusik hörend analysieren, MG: Populärmusik musikalisch umsetzen, ggf. selbst komponieren (z.B. HipHop)
7	Musik als polyästhetisches Ausdrucksmittel	z.B. Programmmusik	ME: Musik Bildern/Geschehnissen zuordnen;

Fachcurriculum des Fachs Musik – Gymnasium Trittau – Fachschaft Musik

			Verbindung von außermusikalischen Elementen mit Musik MG: nach Bildern musizieren
7	Sichtbares in der Musik	z.B. Partituren	ME: Partituren lesen; Aufbau
9/10	Elementare Eigenschaften und Klangeigenschaften von Musik wahrnehmen und beschreiben	Wiederholung und Vertiefung der in den Klassen 5-7 erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen	s.o.
9/10	Form	Komplexere Formen der Musik: z.B. Sonatenhauptsatzform, Fuge, Oratorium	ME: Form erkennen MG: Umsetzen in graphische Notation
9/10	Musik als polyästhetisches Ausdrucksmittel	Wort-Ton-Beziehung in Liedern	ME: Analyse MG: Musikalische Umsetzung von Liedern
9/10	Musik als Spiegel der Geschichte	Epochen der Musikgeschichte	
Sekundarstufe II: Pro Halbjahr gibt es einen Themenschwerpunkt. Es gibt drei verpflichtende Themenbereiche (grau unterlegt).			
E/Q	Verpflichtender Themenbereich "Musik und ihre Ordnung"	z.B. Original und Bearbeitung z.B. Analyse lernen	
E/Q	Verpflichtender Themenbereich "Musik und ihre Entwicklung"	z.B. Epochen	
E/Q	Verpflichtender Themenbereich "Musik und ihre Bedeutung"	z.B. Musik und Politik z.B. Filmmusik	
E/Q	Musik und Bühne	z.B. Opern, Musical; Konzerte	
E/Q	Instrumentalmusik	z.B. Sinfonien, Kammermusik, Jazz	

Fachcurriculum des Fachs Musik – Gymnasium Trittau – Fachschaft Musik

E/Q	Vokalmusik	z.B. Kunstlied, Songs, Chorliteratur, Opernliteratur	
E/Q	Musik und Bild		

Die oben genannten Themen und Inhalte sind als mögliche Schwerpunkte zu verstehen.

Die Bewertungskriterien der im Unterricht erwarteten Schülerleistungen werden zu Beginn jeden Schuljahres im Unterricht bekanntgegeben. Die Bewertung richtet sich nach Qualität und Quantität der mündlichen Mitarbeit sowie den Ergebnissen der schriftlichen Leistungsmessung.